

Selbstständige, teamfähige und wissbegierige Absolventen im Blick

Professor Dr. Korbinian Eichner lehrt ABWL und Corporate Finance

Warum wird man Professor an einer Hochschule? Das ist ehrlich gesagt keine einfache Frage. Obwohl wahrscheinlich jede neuberufene Professorin oder jeder neuberufene Professor hierzu ihre/seine ganz eigene Meinung hat, glaube ich, dass es für mich insbesondere die Freiheit der Lehre war, die den Ausschlag gegeben hat. Die Freiheit, Inhalte so zu vermitteln und umzusetzen, wie man es am sinnvollsten erachtet, ist sicherlich sehr bereichernd. Ziel sollte es ja sein, Studierende so gut wie möglich auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Und die Freiheit der Lehre spielt hierbei meiner Meinung nach eine ganz wesentliche Rolle.

Aber auch die Möglichkeit, jeden Tag etwas Neues zu lernen und so sein eigenes Wissen zu erweitern, waren bei meiner Entscheidung sicherlich mit ausschlaggebend. Sich mehrere Stunden oder Tage mit dem gleichen wissenschaftlichen Problem zu befassen, habe ich so in der Wirtschaft nie kennengelernt. Dort ging es eher um die Steigerung von Effizienz, Rentabilität, Profitabilität und Wachstum. Aspekte, die sicherlich ihre Legitimation in der heutigen Berufswelt haben, aber mit denen ich mich nicht immer vollständig identifizieren konnte.

Als ich Mitte 2017 die Rückmeldung zu meinen Probevorträgen bekam, war für mich klar, dass ich nach Pforzheim kommen wollte. Insbesondere der Mix aus dem Renommee der Hochschule, einer Hochschul- und Fakultätsleitung mit Vision und Strategie sowie dem Schwerpunkt der Professur waren ausschlaggebend dafür, dass ich mich für die Hochschule Pforzheim entschieden habe. Der Schwerpunktbereich meiner Professur, der sog. Corporate Finance, hatte mich bereits seit meinem Grundstudium gefesselt und während meiner gesamten beruflichen Laufbahn begleitet. Corporate Finance stellt ein Spezialgebiet der Finanzwirtschaft dar, welches sich mit Fragen zur optimalen Kapitalstruktur von Unternehmen, deren Dividendenpolitik sowie der Bewertung von Investitionsentscheidungen und der Ermittlung des Unternehmenswertes auseinandersetzt. Der Lehr- und Forschungsfokus der Corporate Finance zielt insbesondere auf die Kernfrage ab, wie Unternehmen langfristig Wert für ihre Eigentümer schaffen können und wie man diesen quantifizieren kann.

Den größten Teil meiner beruflichen Laufbahn verbrachte ich bei der internationalen Unternehmensberatungsgesellschaft KPMG im Bereich Corporate Finance in München und in Zürich. Als Corporate Finance Berater unterstützte ich nationale und internationale Großunternehmen sowie KMU bei Unternehmensbewertungs-, Finanzierungs- und Investitionsprojekten sowie bei Unternehmenstransaktionen. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit, zwei Jahre für die Schweizer Investmentbank UBS in Zürich zu arbeiten. Alle meine beruflichen Stationen



Foto: Julia Budei

hatten gemeinsam, dass ich mich jeden Tag mit der Frage auseinandersetzte, ob und wie unternehmerische Entscheidungen den Wert von Unternehmen beeinflussen.

Während meiner Zeit in der Schweiz konnte ich bereits Erfahrungen im Lehrbetrieb als wissenschaftlicher Mitarbeiter und später als Lehrbeauftragter für Finanz- und Rechnungswesen an der Universität St. Gallen (HSG) sammeln, wo ich auch meinen Master in Banking and Finance und meine Promotion abschloss. Als Dozent für Unternehmensbewertung und Corporate Finance an der Schweizerischen Akademie der Wirtschaftsprüfer und Steuerexperten war ich auch in der Erwachsenenbildung tätig.

Über die letzten Jahre war ich bei KPMG neben meinem sog. „Corporate Finance Daily Business“ auch stark in das Recruiting von neuen Mitarbeitern eingebunden. Qualifizierte Mitarbeiter/-innen zu finden, welche die richtigen technischen Fähigkeiten wie auch die notwendigen „Soft Skills“ mitbringen, ist nicht einfach, obwohl die Zahl von Absolventinnen und Absolventen jährlich steigt.

Insbesondere die Soft Skills spielen meiner Meinung nach in der Arbeitswelt eine immer wichtigere Rolle, da letzten Endes alle BWL-Studierenden ähnliches Know-how mitbringen. Ich denke, dass insbesondere die Fähigkeit von Studierenden, sich schnell in Probleme einzuarbeiten zu können, teamfähig zu sein, selbstständig arbeiten zu können, wissbegierig zu sein und auch mal mehr zu machen, als von einem erwartet wird, darüber entscheiden, wie schnell neue Mitarbeiter/-innen in ihrem Job Erfolg haben. Darum versuche ich auch, in meinen Vorlesungen einen Schwerpunkt auf diese Schlüsselqualifikationen zu legen.

Ob mir das gelingt, wird sich erst in ein paar Semestern zeigen, aber ich werde jedenfalls mein Möglichstes tun. Auf die Herausforderungen freue ich mich sehr und möchte mich bereits an dieser Stelle für die Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen während des ersten Semesters an der Hochschule bedanken. ■